

SCHACHCLUB WOLFSBURG e.V.

Offizielles Mitteilungsblatt

RUNDSCHREIBEN Nr. 2

Juni 1973

1. Das Spiellokal - ein zentrales Problem
2. Aktion Fragebogen
3. Beitragszahlung
4. Vereins- und Stadtmeisterschaften
5. Zur Taktik der Mannschaftsaufstellungen für die Spielzeit 1973/74
6. Aktuelle Spielergebnisse aus unserem Club
 - a) Niedersachsen-Pokal
 - b) Jugend-Aufstiegskampf
 - c) Rückblick auf das Blitzturnier am Himmelfahrtstag
7. Bundesliga im Schach ab 1974
8. Termine 1973/74
9. Interzonenturnier in Leningrad
10. Rückblick auf die Internationale Deutsche Meisterschaft
11. Neue Mitglieder

Juni 1973

1. Die Lokalfrage - ein zentrales Problem!

Wesentliche Voraussetzung für einen effektvollen Spielbetrieb und ein harmonisches Vereinsleben ist die Frage der Unterbringung unseres Clubs. Die älteren Schachfreunde unter uns wissen, daß wir seit Jahren von einem Lokal zum anderen wandern und Kompromisse schließen müssen, die immer zu Lasten des Spielbetriebes gehen. In unserem jetzigen Spiellokal haben wir beispielsweise nicht die Möglichkeit, geschlossen an einem Wochentag zu spielen, weil die Räumlichkeiten hierfür nicht zur Verfügung stehen. Dies wird zu Recht von vielen Schachfreunden beanstandet. Im Föhrenkrug wird sich diese Situation auch auf lange Sicht nicht ändern. Der Wirt hat im übrigen auch angedeutet, daß wir auch am Sonntag nur zu den geduldeten Gästen zählen. Wir merken es daran, daß wir als Puffer in seinen Dispositionen dienen und mitunter auch im Keller spielen müssen. Dies ist auf die Dauer nicht tragbar! Der Vereinsvorstand versucht alles daranzusetzen, geeignete Räume zu finden. Bisher sind zwei Möglichkeiten in Aussicht genommen worden. Die Verhandlungen darüber laufen allerdings noch. Es ist in Wolfsburg außerordentlich schwierig, für den Schachclub ein Spiellokal zu finden, das einmal zentral gelegen ist, zum anderen einen Spieltag in der Woche und am Sonntagvormittag ermöglicht und darüber hinaus noch groß genug ist, auswärtige Mannschaften empfangen zu können. Außerdem sollte die Nutzung der Räume möglichst kostenlos sein, was sich im allgemeinen immer schwieriger gestaltet. Wir versuchen aus dieser Situation das Beste zu machen, vor allen Dingen den Spieltag in der Woche, der in anderen Clubs üblich ist, einzuführen. Vor Anfang September wird diese Frage jedoch nicht gelöst werden können.

2. Fragebogenaktion

Sie finden als Anlage zu diesem Schreiben einen Fragebogen, der dem Vorstand die Entscheidung über die Frage des Spiellokals und -betriebs erleichtern soll, um möglichst vielen gerecht zu werden. Darüberhinaus benötigen wir Informationen über die voraussichtliche Beteiligung an der Stadtmeisterschaft. Bitte unterziehen Sie sich der Mühe und füllen diesen Fragebogen aus. Zur Erleichterung des Rücklaufes haben wir Ihnen einen adressierten und frankierten Umschlag beigelegt.

Wir danken für Ihre Unterstützung im voraus.

3. Beitragszahlung

In einer Anlage zu diesem Rundschreiben finden Sie Ihre Beitragsrechnung für das Jahr 1973. Helfen Sie uns bitte, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, indem Sie

- a) bargeldlos zahlen und dabei das Vereinskonto 16 12 21 bei der Kreissparkasse Gifhorn, 3180 Wolfsburg, Porschestraße benutzen,
- b) Ihren Beitrag halbjährlich oder jährlich im voraus zahlen.

Auf der letzten Hauptversammlung wurden zusätzlich eine Unterscheidung von Beiträgen für 'aktive' (6,- DM/Monat) und 'passive' (4,- DM/Monat) erwachsene Vereinsmitglieder beschlossen (wir berichteten im 1. Rundschreiben darüber). Als 'aktive' Mitglieder werden diejenigen angesehen, die in einer unserer drei Mannschaften unseren Verein bei Wettkämpfen vertreten. Die dabei entstehenden Fahrtkosten werden auf diese Weise zu einem Teil von den aktiven Spielern selbst getragen. 'Passive' Mitglieder sind alle übrigen Schachfreunde. 'Passive' Mitglieder dürfen an der Vereinsmeisterschaft und anderen vereinsinternen Turnieren teilnehmen, ohne daß sich der Beitrag ändert.

Die generelle Trennung in 'aktiv' und 'passiv' sollte nicht dazu führen, daß einige unserer Spieler aus Kostengründen sich nicht an Mannschaftskämpfen beteiligen. Im Gegenteil, wir bitten Sie, sich im Zweifelsfalle - auch wenn Sie nur die Absicht haben, gelegentlich in einer unserer Mannschaften 'auszuhelfen' - zur Gruppe der aktiven Spieler zu bekennen.

4. Vereins- und Stadtmeisterschaft 1973

Der Stand der Dinge ist wie folgt:

- Die Stadtmeisterschaft wird in diesem Jahr in einem Turnier nach Schweizer System in zwei Leistungsklassen ausgetragen.
- Die einzelnen Runden des Turniers sollen an einem Spielabend in der Woche (voraussichtlich Donnerstags) ausgetragen werden. Da die Lokalfrage noch nicht restlos geklärt ist, steht auch der Beginn noch nicht endgültig fest, spätester Beginn jedoch Anfang September.
- Meldungen bitte bald an Harald Finke (Tel. 226528 bis 16.00 h) oder Dieter Jentsch richten!

5. Zur Taktik der Mannschaftsaufstellungen für die Spielzeit 1973/74

In der letzten Saison wurde die Spielstärke unserer 2. und insbesondere unserer 3. Mannschaft dadurch beeinträchtigt, daß die Spitzenbretter dieser Mannschaften gelegentlich oder sogar dauernd an die nächst spielstärkere Mannschaft 'ausgeliehen' wurden. Dieser Zustand ist von den

Mannschaftsführern mit Recht kritisiert worden. Leider ist dieses Problem bei größeren Vereinen wie dem Wolfsburger Schachclub ein grundsätzliches. Dennoch wollen wir versuchen, in der kommenden Spielzeit zu erreichen, daß jeder Spieler einen festen Platz in einer bestimmten Mannschaft hat. Notwendige Voraussetzung ist dafür, daß jede Mannschaft ein ausreichendes Reservoir an Ersatzspielern hat und daher nicht auf die ersten Bretter des nächstniedrigeren Teams zurückgreifen muß. Als Ersatzspieler kommen diejenigen Schachfreunde in Betracht, die nur an einigen (z.B. 3 - 4) Mannschaftskämpfen teilnehmen möchten. Ferner ist auch eine Regelung möglich, bei der ein Spieler, der an allen 8 oder 9 Wettkämpfen interessiert ist, als Ersatzspieler gemeldet wird. Dieser Spieler wird dann in jedem Mannschaftskampf eingesetzt, wobei er einen durch den Ausfall freiwerdenden Platz einnimmt oder eine Absprache in Kraft tritt, daß von den an Brett 1 bis 8 gemeldeten Spielern abwechselnd jeweils einer aussetzt. Da dieser Ersatzspieler fester Bestandteil einer Mannschaft ist, wird er nicht in einer anderen an den Brettern 1 - 8 gemeldet. Einzelheiten werden demnächst in einer Mannschaftsführerbesprechung diskutiert.

Um neben der Spielstärke auch die Spielbereitschaft bei der Meldung unserer Mannschaften berücksichtigen zu können, bitten wir Sie, uns mitzuteilen, in welchem Umfang Sie spielen möchten (s. Fragebogen). Unser Ziel ist es, mit allen drei Mannschaften, die im letzten Spieljahr abgestiegen sind, den Aufstieg anzusteuern.

6. Aktuelle Spielergebnisse

a) Niedersachsen-Pokal

In der 1. Runde um den Niedersachsen-Pokal konnte unsere 1. Mannschaft gegen den SV Salzgitter wegen Krankheit, Urlaub, Studium nur die '2. Garnitur' aufbieten.

Es kam zu folgendem Ergebnis:

SV Salzgitter - SC Wolfsburg = 2 : 2

Einzelergebnisse: Zyla	-	Claus	= 1 : 0
Möhler	-	Finke	= 0 : 1
Lau	-	Kuhn	= 0 : 1
Schreitel	-	Jirousek	= 1 : 0

Mit diesem Ergebnis müssen wir leider unsere Hoffnung auf den Pokal begraben, da wir als spielklassenhöhere Mannschaft hätten gewinnen müssen.

b) Aufstiegsrunde der Jugendmannschaft

Unsere Jugendmannschaft empfing den SV Calenberg zum letzten Aufstiegs-spiel für die Landesjugendklasse.

Es kam zu folgendem Ergebnis:

SC Wolfsburg - SV Calenberg = 2,5 : 1,5

Einzelergebnisse: Paul - Schlösser = 1/2 : 1/2
Klare - Siegmann = 1/2 : 1/2
Pek - Dräger = 1/2 : 1/2
Döhring, K. - Wunderlich = 1 : 0

Damit steigt die Jugendmannschaft in die Landesklasse auf.

c) Rückblick auf das Blitzturnier am Himmelfahrtstag

Einer alten Tradition unseres Clubs folgend, wurde am 'Vatertag' das obligatorische Blitzturnier veranstaltet. Großartig der Sieg von P. Jirousek mit 14 aus 14! In der Presse wurde darüber schon berichtet; der Vollständigkeit halber legen wir die Ergebnistabellen bei.

(Eine Anmerkung, die wohl kaum zum Thema gehört:

Bei der Durchsicht unserer Mitgliederliste haben wir festgestellt: einem Heer von 83 Schachspielenden Männern stehen ganze 2 (!) schachbegeisterte Damen gegenüber! Es liegt der Verdacht nahe, daß sich auch bei uns die Formel 'Schach = Logik = Männersache' festgesetzt hat und sich deshalb die Wolfsburger 'Schachdamen-Welt' zurückhält! Wie wir zur Erörterung dieses Themas kommen? Es wurde scherzhaft diskutiert, ob auch Damen am 'Vatertags-Turnier' teilnehmen dürften!)

7. Bundesliga im Schach ab 1974

Dem offiziellen Mitteilungsblatt des Niedersächsischen Schachverbandes entnehmen wir, daß sich eine Änderung der Spielklasseneinteilung für die Saison 1974/75 ergeben wird.

Das Wesentliche: auf dem Kongreß des Deutschen Schachbundes wurde beschlossen, eine 4-geteilte Schachbundesliga von der Spielsaison 1974/75 an einzuführen.

Was geht uns das an?

Unter der 'Bundesliga Nord' (es gibt dann noch die Bundesliga West, Süd und Südwest) wird eine Regionalliga Nord gebildet. Wir, d.h. unsere 1. Mannschaft hat die Chance, in diese Regionalliga Nord aufzusteigen, wenn wir in der kommenden Saison in der Niedersachsen-Liga mindestens den 2. Platz belegen und dann noch eine Qualifikationsrunde gewinnen.

Sollten wir aber, wie vor einem Jahr, in der Niedersachsen-Liga Erster werden und würden wir uns dann noch in der folgenden Aufstiegsrunde behaupten . . . dann würden wir uns sogar nach einem Stichkampf gegen den 7. Plazierten der Oberliga Nord für die Bundesliga qualifiziert haben.

Also: in der kommenden Saison wird sich entscheiden, ob unsere 1. Mannschaft erstklassig (Bundesliga Nord), zweitklassig (Regionalliga Nord), drittklassig (Niedersachsen-Liga) oder bloß viertklassig (bei einem Abstieg in die Landesklasse) ist.

8. Termine 1973/74

Dem Terminkalender des Niedersächsischen Schachverbandes ist folgender Auszug entnommen:

17.	6.	1973	1. Runde Niedersachsen-Pokal
1.	7.	1973	2. Runde Niedersachsen-Pokal
23.	9.	1973	II. Offene Niedersächsische Mannschafts- Blitzmeisterschaft in Hannover-Misburg
1.	10.	1973	Meldeschuß für Mannschaftsmeisterschaft 1974
4.	11.	1973	Mannschaftskämpfe, Verbandsebene, 1. Runde
18.	11.	1973	Mannschaftskämpfe, Verbandsebene, 2. Runde
2.	12.	1973	Mannschaftskämpfe, Verbandsebene, 3. Runde
16.	12.	1973	Mannschaftskämpfe, Verbandsebene, 4. Runde
6.	1.	1974	Mannschaftskämpfe, Verbandsebene, 5. Runde
20.	1.	1974	Mannschaftskämpfe, Verbandsebene, 6. Runde
10.	2.	1974	Mannschaftskämpfe, Verbandsebene, 7. Runde
3.	3.	1974	Mannschaftskämpfe, Verbandsebene, 8. Runde
24.	3.	1974	Mannschaftskämpfe, Verbandsebene, 9. Runde
6.	4.	1974	Beginn des Osterkongresses in Salzdorf
13.	4.	1974	Ende des Osterkongresses in Salzdorf

Außerdem:

Bis zum 1. August muß der Teilnehmer für die Bezirksjugendmeisterschaft benannt sein. U. Claus, unser Jugendwart, wird versuchen, mit Herrn Vögtlin (Gifhorn) ein kleines Qualifikationsturnier zu verabreden. Es ist geplant, daß zwei Wolfsburger und zwei Gifhorner Jugendspieler in diesem Turnier den Teilnehmer ausspielen.

9. Interzonenturnier in Leningrad

Anfang Juni begann in Leningrad eines der beiden Ausscheidungsturniere zur Weltmeisterschaft 1975 wieder mit einer fantastischen Besetzung.

Nach 10 Runden führten Kortschnoi 7,5 (UdSSR), Karpow 7 (UdSSR), Byrne (USA) und Larsen (DK) je 6,5. Robert Hübner (BRD) erreichte bis dahin 5,5 Punkte und liegt damit auf Platz 7. Er spielte 7 mal Remis, verlor gegen Larsen und schlug den Exweltmeister Tal sowie Gligoric. Die ersten drei dieses mit 18 Teilnehmern besetzten Turniers qualifizieren sich für das Kandidatenturnier, für das die beiden russischen Exweltmeister Petrosjan und Spasskij vorberechtigt sind.

10. Internationale Deutsche Meisterschaft

Wie Sie sicher schon gelesen haben, gewann der Berliner H.-J. Hecht dieses Turnier knapp vor dem Schweden Anderssen und vor B. Spasskij.

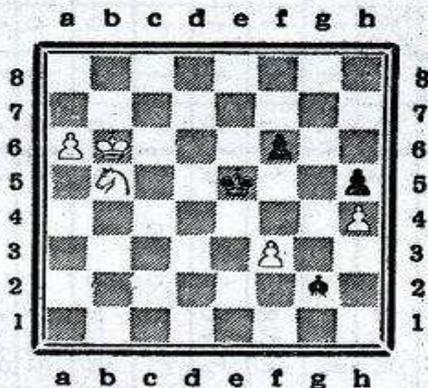
In einer deutschen Sonntagszeitung fanden wir den Bericht über den Sieg von Hecht gegen Spasskij.

SCHACH

Spektakulärer konnte die 2. Internationale Deutsche Meisterschaft in Dortmund kaum verlaufen. Exweltmeister Boris Spasskij mußte gleich zu Beginn des Turniers gegen den Berliner Hans-Joachim Hecht die Waffen strecken. Hecht überraschte seinen Gegner dabei mit einem „Fischer-Zug“.

Hecht — Spasskij. 1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 (Hechts Lieblingszug. Spasskij gefiel er offenbar so gut, daß er ihn eine Runde später gegen den Hamburger Uwe Kunstowicz selbst anwandte. Die Partie endete Remis) g6 4.0—0 Lg7 5.Te1 Sf6 6.Sc3 0—0 7.Lc6: bc 8.h3 d6 9.e5 Sd7 10.ed ed 11.d3 Tb8 12.Lg5 f6 13.Lf4 Se5 14.Tb1 Tb7 15.Se4 Sf7 16.Ld2 Te8 17.La5 (das ist ja seltsam: Genau so einen Zug übersah Spasskij in der 5. Partie seines Weltmeisterschaftskampfes gegen Fischer. Erinnern Sie sich? In der Stellung Weiß: Kg1, Dc2, Ld1, Le1, a4, c3, c4, d5, e4, g2, h2; Schwarz: Kf8, Dg6, Ld7, Sf4, a5,

b6, c5, e5, g7, g5, h6, geschah 27. ... La4: und Spasskij gab auf) Dd7 (17. ... Da5: 18.Sf6:+ Lf6: 19.Te8:+ Kg7 20.Tc8:) 18.Lc3 Te6 19.Dd2 Dd8 20.La5 (weil's so



schön war. Doch diesmal ist der Läuferzug nur Zeitverschwendung) Df8 21.Lc3 d5 22.Sg3 Dd6 23.b3 Lh6 24.Te6: Le6: 25.De2 Ld7 26.Te1 Lf8 27.Lb2 Lc8 28.Dd2 Kg7 29.La3 Dd8 30.Dc3 Tb5 31.d4

(zu voreilig. Besser war 31.Lb2 nebst a4 und La3) Da5 32.Da5: Ta5: 33.Lc5: Lc5: 34.dc Kf8 35.Sd4 Sd8 (35. ... Tc5: 36.Te6) 36.Sge2 Tc5: 37.Sf4 Ta5 38.a4 Ld7 39.f3 c5 (besser war 39. ... Kf7) 40.Sde6+ Se6: 41.Se6:+ Kg8 42.Sc7 (der Abgabezug. Stärker war 42.g4) d4 (besser 42. ... c4) 43.Se6 (mit dieser Rückkehr hatte Spasskij nicht gerechnet. Er überlegte eine halbe Stunde und entschloß sich dann zu einem Bauernopfer. 43. ... Kf7 scheiterte an 44.Sd8+ nebst 45.Sb7) c4 44.Sd4: Kf7 45.Kf2 h5 46.h4 Td5 47.Ke3 g5 48.g3 Te5+ 49.Kf2 cb 50.cb Tel: 51.Ke1: Ke7 52.Kd2 Kd6 53.Ke3 Ke5 54.a5 a6 55.b4 Kd5 56.Kd3 gh 57.gh Ke5 (laut Spasskij ist erst das der Verlustzug) 58.Kc4 Kd6 59.b5 ab 60.Sb5:+ Ke5 61.Kc5 Lc8 62.Kb6 Lh 3 63.a6 Lg2 (siehe Diagramm) 64.f4+ (die Hohe Schule des Endspiels. Nur so ist die Partie zu gewinnen) Kf4: 65.Sd6 f5 66.Sb7 Ke3 67.a7 f4 68.a8D f3 69.De8+ aufgegeben.

Schön gespielt von H.-J. Hecht, garkein Zweifel!

Anmerkung: Die Kommentare in obigem Artikel sind offenbar nicht ganz Ernst gemeint, denn es kann doch wohl nicht richtig sein, daß 7 oder 8 Verbesserungsvorschläge berechtigt sind, wenn der Verlustzug angeblich erst im 57. Zug geschieht.

11. Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir ab 1. Juli 1973 die Schachfreunde Heinrich Orłowski und Eckehard Wolowski. Wir wünschen ihnen bei uns viel Freude und Erfolg. Damit ist der Mitgliederbestand auf 86 angewachsen. Wir freuen uns darüber!

Das nächste Rundschreiben erscheint wegen der bevorstehenden Ferien erst Mitte/Ende August.

Wir wünschen unseren Mitgliedern einen erholsamen Urlaub!

(Redaktionsschluß 18. Juni 1973)

DER VORSTAND

Gruppe 1: Vorrunde

Nr.											Summe Punkte	Platz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Paul	1	1	0	1	1	1	1	1	0	1	7	2.
Jentsch, H. 4.	0	1	0	1	1	0	1	0	1	0	4	7.
Fiebich	0	1	1/2	1	1	1	1	0	0	0	5 1/2	4
Helmecke	1	0	1/2	0	0	0	1	0	0	0	2 1/2	8.
Schöne	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	9.-10.
Schiffer	0	1	0	1	1	1	0	1	0	0	5	5.
Pieronczyk	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	9.-10.
Adelt	0	1	0	1	1	1	1	1	0	0	6	3.
Haugwitz	1	0	1	1	1	0	1	0	0	0	5	5.
Kuwaczka	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	8	1.

Gruppe 2: Vorrunde

Nr.											Summe Punkte	Platz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Bettin	1	1	1	1/2	1	0	0	1	1	1	6 1/2	2.
Köther	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10.
Mäye	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	3	8
Pilz	1/2	1	1	0	0	1	1	1	1	0	5 1/2	4.
Kluger	0	1	1	1	1	0	1	1	0	1	6	3.
Jirousek	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9	1.
Dal Zotto	1	1	1	0	0	0	0	1	0	0	4	6.-7.
Brasas	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	4	6.-7.
Bleck	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	2	9.
Boots	0	1	1	1	0	0	1	0	1	1	5	5.

Endrunde

Nr.							Summe Punkte	Platz
	1	2	3	4	5	6		
Jirousek	1	1	1	1	1	1	5	1.
Adelt	0	1	0	1	0	0	1	6.
Bettin	0	1	0	1	0	0	2	3.-5.
Paul	0	0	1	1	1	1	3	2.
Kuwaczka	0	1	0	0	0	1	2	3.-5.
Kluger	0	1	1	0	0	0	2	3.-5.

FRAGEBOGEN

Zutreffendes bitte ankreuzen

Name des Mitgliedes:

Anschrift:

.

1. Sind Sie telefonisch zu erreichen? ja nein

Wenn ja, bitte Telefon-Nr. mit Vorwahl angeben /

2. Sind Sie VW-Angehöriger? ja nein

3. Welchem Spieltag bzw. welcher Spieltagzusammen-
setzung geben Sie den Vorzug?

a) Sonntagvormittag als einzigen und damit
Hauptspieltag - wie bisher,

b) Verlegung des Hauptspieltages auf einen
Werktag (außer Freitag und Sonnabend) unter
Beibehaltung des Sonntagvormittag als
2. Spieltag,

c) Verlegung und Konzentration des Spielbetriebes
auf einen Werktag (außer Freitag und Sonnabend)
Entfall des Spielbetriebes am Sonntagvormittag +)

4. Falls es nicht möglich ist, 2 offizielle Spieltage
einzurichten, würden Sie dann lieber

a) Sonntag vormittags spielen?

b) Werktags spielen (außer Freitag und Sonnabend)?

5. Würden Sie in der kommenden Turnier-Saison
(Herbst 1973 bis Frühjahr 1974) gern in einer
Mannschaft spielen (ca. 8 Wettkämpfe, davon die
Hälfte auswärts)? ja nein

wenn ja: regelmäßig

oder lieber als Ersatzmann von Fall zu Fall

+)gilt nicht für Mannschaftswettkämpfe

ja

nein

6. Werden Sie sich an der nächsten Vereins- bzw. Stadtmeisterschaft beteiligen? (Rundenturnier, werktags, 8 - 10 Runden)

7. Welcher Art von Spiellokal geben Sie den Vorzug?

Gaststätten

Öffentl. Gebäude (ohne Ausschank)

ist mir gleichgültig

8. Haben Sie Vorschläge für ein geeignetes Spiellokal?

.....
.....
.....
.....
.....

9. Welche Anregungen und Wünsche, die den Spielbetrieb, das Vereinsleben etc. betreffen, haben Sie?

.....
.....
.....
.....
.....

Fragebogen bitte bis 1. Juli 1973 ausgefüllt an Herrn R. Kuhn - Schriftführer - per Post zusenden unter Benutzung des beiliegenden frankierten Umschlags.

Besten Dank.